

Angebot zur Teilnahme der Museen der deutschen Museumsverbände an der nationalen öffentlich-rechtlichen Vertriebsplattform für ihre digitalisierten Kulturschätze und Sammlungsobjekte „Bildportal der Kultureinrichtungen“

Über 180 Museen, Bibliotheken und Archive des In- und Auslands nehmen bereits an dem Portal teil (siehe beigefügte Liste). Ständig kommen neue Einrichtungen hinzu.

Durch eine politische und finanzielle Förderung des Bildportals der Kultureinrichtungen durch das Ministerium von Kulturstaatsministerin Frau Prof. Monika Grütters, BKM, mit einer Startfinanzierung von 460.000 Euro können bis zum Ende der Projektlaufzeit Ende Februar 2019 nicht nur die ganz großen Museen, sondern auch mittelgroße und kleinere Museen mit ihren digitalisierten Beständen kostenfrei aufgenommen werden. Diese Chance sollten sich die Museen nicht entgehen lassen.

Vorteile einer Teilnahme:

- Höhere Sichtbarkeit der digitalisierten Bestände des Museums über die große nationale öffentlich-rechtliche Plattform
- Deutlich höhere Reichweite, das das nationale Portal von Kunden aus der ganzen Welt genutzt wird.
- Generierung von Honorarerlösen, da 50% der über das Portal aus der Vergabe von Bildnutzungsrechten erzielten Erträge an die Einrichtungen ausgeschüttet werden. Diese 50% sind für die Kultureinrichtungen Reingewinn, weil sie nach der einmaligen Lieferung von Digitalisaten und Metadaten keine weiteren Aufwände mehr haben. Die komplette Abwicklung der Belieferung und Rechnungslegung übernimmt das Portal.

Die Kunden des Bildportals

Die Kunden des Portals sind Zeitungen, Zeitschriften, Buchverlage, Schulbuchverlage, alle TV-Sender, Online-Redaktionen, Grafiker; Designer, Wirtschaftsunternehmen, aber auch viele Behörden, Museen (für ihre Kataloge) und Wissenschaftler. Für die Kunden wird die Bildbeschaffung über ein zentrales Bildportal der Kultureinrichtungen sehr viel einfacher und schneller und dadurch auch kostengünstiger.

Wie kommt eine Zusammenarbeit zustande?

1. Das Museum nimmt Kontakt auf und dokumentiert sein Interesse an einer Teilnahme
2. Das Bildportal übersendet einen standardisierten Mustervertrag zur Prüfung
3. Es wird ein Kooperationsvertrag geschlossen
4. Dann beginnt die Lieferung der Digitalisate und beschreibenden Metadaten
5. Die Bild- und Textdaten werden in die Bilddatenbank importiert

6. Das Museum wird in den Katalog der Partnereinrichtungen aufgenommen und erhält als eigenes Schaufenster ein Bildportfolio, in dem die bedeutendsten Objekte der Sammlung vorgestellt werden
7. Nach Bildverkäufen erhält das Museum vierteljährlich transparente Abrechnungen, aus denen ersichtlich ist, welches Bild von welchem Kunden für welche Nutzung verwendet wurde und welches Honorar erzielt wurde. Der auf das Museum entfallende Honoraranteil wird über die Bundeskasse auf das Konto des Museums überwiesen

Wie müssen die Daten aufbereitet sein?

Dateigröße der Bilddaten mindestens 300 dpi auf Ausgabegröße DIN A 4, möglichst jedoch noch größer. Die Wunschgröße ist 360 dpi auf DIN A 3.

Es können TIFF- oder JPG-Dateien geliefert werden

Wünschenswert wäre ein hinterlegtes Farbprofil am Datensatz (z.B. ECI-RGB)

Die beschreibenden Metadaten sollten möglichst in einer einheitlichen Feldstruktur erfasst sein.

Jede Art der Nutzung von Standards ist willkommen.

Kontaktadresse (auch für Fragen):

bpk-Bildagentur
Bildportal der Kultureinrichtungen
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Märkisches Ufer 16-18
10179 Berlin

Ansprechpartner:

Hanns-Peter Frentz
Telefon: 030-278 792-12
E-Mail: frentz@bpk-bildagentur.de

Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme